

DOKUMENTATION

Hart auf Hart «Ich war, du bist»

Satirisches Schauspiel

Von und mit Elisabeth Hart und Rhaban Straumann

www.hartaufhart.ch

3.11.2026

Kontakt

David Baumgartner
Kulturbau GmbH
Hopfenstrasse 3
CH-8400 Winterthur

+41 79 600 79 26
baumgartner@kulturbau.ch

www.kulturbau.ch



Programmtext

Ich war, du bist

Ein satirisches Schauspiel

von und mit Elisabeth Hart und Rhaban Straumann

Satirsiches Schauspiel

Ein satirisches Schauspiel über das Erinnern in einer Gegenwart, die schon morgen Vergangenheit sein wird.

Das neue Kammerspiel von Hart auf Hart über Erinnerung, Wahrheit und die Frage, wie es eigentlich wirklich war.
Wie war das noch mal? Und vor allem: War es wirklich so?

Elisabeth Hart und Rhaban Straumann versuchen, sich gemeinsam zu erinnern. An Familiengeschichten und Ferien, an ihre erste Begegnung, an Deutschland und die Schweiz, an große Ereignisse und kleine Katastrophen. Dummerweise stimmen ihre Erinnerungen nur selten überein.
Erinnerung ist keine verlässliche Ablage der Vergangenheit. Sie verändert sich mit jeder Erzählung, mit dem Wissen von heute, mit Herkunft, Prägung und Perspektive. Und manchmal schlicht mit dem Menschen, der gerade neben einem sitzt und behauptet: Das war ganz anders.
In «ich war, du bist» macht sich Hart auf Hart auf die Suche nach dem, was von unserer Vergangenheit übrigbleibt. Was geschieht, wenn persönliche Erinnerung zur Familiengeschichte wird, Familiengeschichte zur Tradition und Geschichte plötzlich politisch? Wer entscheidet, woran wir uns erinnern? Was wird vergessen, verdrängt, umgedeutet oder irgendwann so oft erzählt, dass es wahr geworden sein muss?
Zwischen deutschen und Schweizer Befindlichkeiten, privaten Erinnerungen und gesellschaftlicher Erinnerungskultur entsteht ein spielerischer Streit über Wahrheit und Wirklichkeit, über Fotos als Beweismittel, Geschichtsbücher als Momentaufnahmen und die beruhigende Gewissheit, dass früher eigentlich alles schön war. Es war schön. Es war schön. Es war schön. Oder?

Dauer:
ca 80 Minuten ohne Pause!

Premiere:
1. April 2027
Bühne zur Heimat,
Ehrendingen

Text & Schauspiel
Elisabeth Hart und
Rhaban Straumann

Regie
Nicole Knuth

Foto & Grafik
Aissa Tripodi

www.hartaufhart.ch



Programmtext

Kurzversion

Ein satirisches Schauspiel über Wahrheit, Wirklichkeit und die Frage, was von der Vergangenheit bleibt, wenn wir anfangen, sie zu erzählen
Es war schön. Es war schön. Es war schön. Oder? In «ich war, du bist» erinnern sich Elisabeth Hart und Rhaban Straumann an Familiengeschichten und Geschichtsschreibung, an Deutschland und die Schweiz, an das Persönliche und das Politische. Nur leider nicht immer gleich.
(Vielleicht haben am Ende sogar beide recht. Vielleicht.)

«Für mich persönlich sind «Hart auf Hart» eine der spannendsten und tiefgründigsten Entdeckungen in unserer Satire-Welt der letzten Jahre.»
(Roland Mahr, Intendant Renitenztheater Stuttgar)

«Das Duo besticht mit Spielfreude, Liebe zur Sprache und Schauspielfertigkeit.»

«Das Deutsch / schweizerische Schauspiel- und Satireduo «Hart auf Hart» (Elisabeth Hart & Rhaban Straumann) verzaubert mit sprachlicher und schauspielerischer Präzision. Die beiden sind absolut politisch und überzeugen mit ihrer einzigartig eigenwilligen Handschrift. Ihrem Schaffen mangelt es nicht an Alleinstellungsmerkmalen in der bunten Bühnenwelt, sie





Spielweise

Lesetheater

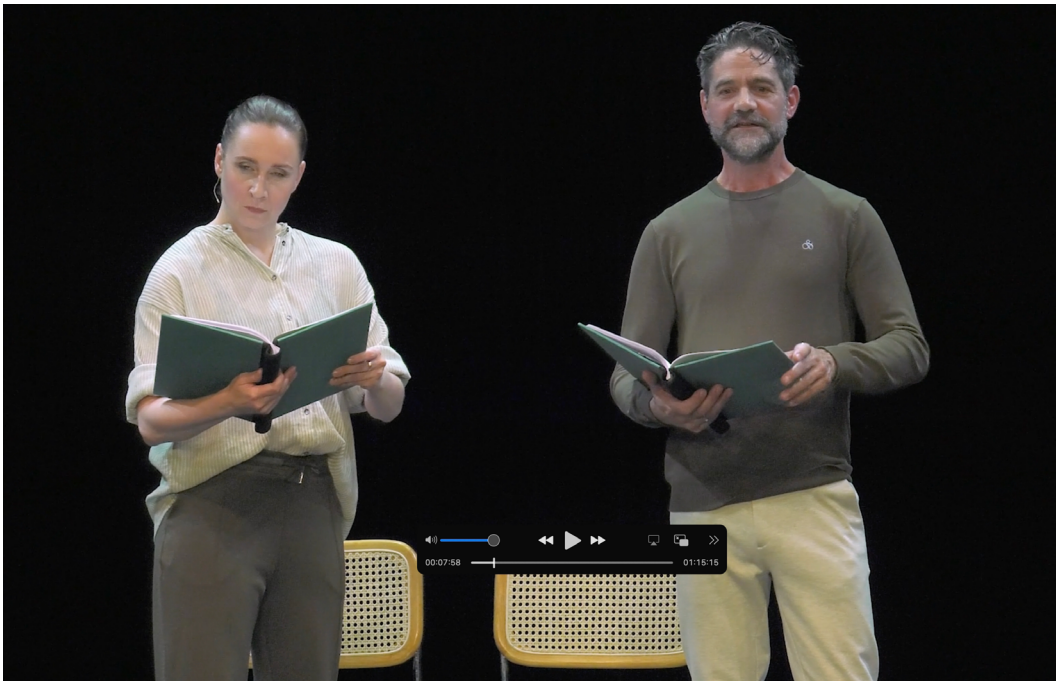
Wir haben mit der minimalistischen Spielweise von „wollen Sie wippen?“ etwas kreiert, das auf überaus grosse Resonanz stiess. Wir versuchen, alles auf das Wesentliche zu reduzieren. Keine Requisiten, kein Bühnenbild, keine überflüssigen Worte und Gesten. Wir sitzen da und tun so, als würden wir den Text ablesen. Das tun wir in unseren Rollen. Durch das Auf- und Absetzen von Brillen, geben wir zwei weiteren, sehr unterschiedlichen Figuren Leben. Praktisch alles, was geschieht, geschieht in den Köpfen des Publikums, ein Kick für die Fantasie. Ein satirisches Schauspiel, das auch für Blinde funktioniert.

Diese Spielweise, diese Reduktion möchten wir weiterentwickeln. Die Gestaltung der Umgebung und der Details wird vollumfänglich der Fantasie des Publikums überlassen; das Publikum gewinnt dadurch Freiheit und Neugier.

.

«Ein ganz besonderes Format: Zwei Sprachen, zwei Stühle und eine beeindruckende Vielfalt an Figuren und Szenarien – mehr braucht es nicht für einen Abend voller Sprachwitz, Tempo und großartigem Schauspiel.

«Ein intensiver Theaterabend, der mit scharfen Dialogen, eindringlichen Szenen und viel Humor mitten ins Herz trifft. Direkt, laut und kompromisslos greift das Stück Themen auf, die unter die Haut gehen – ein Muss für alle, die kraftvolles, ehrliches Theater lieben.»



«Neben ihrer Profession als Schauspieler glänzen die beiden auch als Autoren: Kein Satz scheint zu viel und jeder hundertprozentig auf dem Punkt. Ihr Programm haben sie fein rhythmisiert wie ein Musikstück.»
(Kornelia Hörburger, anlässlich Tuttlinger Krähe 2025)

«Hervorragende Texte, rasantes Tempo, sprachliche Raffinesse und grandioses



«Duo Hart auf Hart»

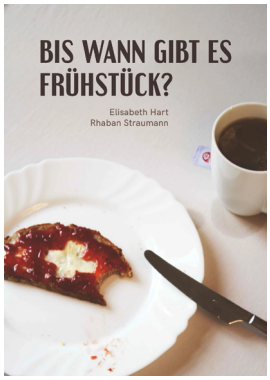
Das Satire- & Schauspielduo Hart auf Hart
Elisabeth Hart & Rhaban Straumann
Schauspielerin und Schauspieler, Autorin und Autor, Satirikerin und Satiriker; lebend in Bergün und Leipzig. Die Zusammenarbeit entsteht in der und wächst durch die Krise. Der Lockdown Mitte März 2020 schafft neue Realitäten, er strandet in Leipzig, beide bleiben sie ohne Auftrittsmöglichkeiten. Es folgt die Zusammenarbeit durch das Arbeitsstipendiums «Denkzeit» der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, die Kurzfilme «Molly – damals wie heute» entstanden.

Bisherige Projekte

«wollen Sie wippen?»
Sie entwickeln ihr Schaffen weiter und «wollen Sie wippen?» ist 2021 lanciert. Die feinsinnige Deutsch- / Schweiz Satire sorgt an der Kulturbörse im April 2022 in Thun für Furore. Auf den Kurzauftritt an der Kulturbörse Freiburg im Januar 2023 folgen Gastspiele von Berlin bis Bozen. Zudem wird das Stück für die Freiburger Leiter nominiert. Inzwischen sind es rund 150 Gastspiele, darunter die Nomination für den Stuttgarter Besen 2024 sowie ein weiterer Kurzauftritt anlässlich der Hofkulturbörse Baienfurt im Juni 2024. Das Stück ist Reduktion pur - ein Tisch, zwei Hocker, der Text und das Schauspiel; die Fantasie spielt im Kopf – und scheint damit den Puls der Zeit ziemlich genau zu treffen.

«Bis wann gibt es Frühstück»
Für Swiss Historic Hotels verfassen sie zwischen Mai 2021 und Januar 2022 zwölf ungewöhnliche Reiseberichte. Das Material wird ausgebaut und erscheint als Buch im Januar 2023: «Bis wann gibt es Frühstück?», Knapp Verlag, Olten. Seit März 2023 sind sie damit in Deutschland und der Schweiz auf Lesetour.
Aufgrund der Reiseberichte bestellt der Schweizerhof Flims Romantic Hotel & Spa anlässlich seines 120-jährigen Bestehens einen Audioguide für das eigene Haus, welcher 2022 kreiert und im Folgejahr aufgezeichnet wird (Ton/ Aufnahme Jukka Altermatt, Basel).







«Duo Hart auf Hart»

«Das Zugsunglück – ein Hohler Abend»
Der Schweizer Autor Franz Hohler, ein Freund der Familie Hart und wohlwollender Betrachter des Oltners Straumann schreibt dem Schauspielpaar 2021 ein Theaterstück auf den Leib. «Das Zugsunglück» kommt Ende 2022 als Dreiviertelstündiges, gelesenes Schauspiel in Leipzig zur Uraufführung . Mit einer um Gedichte und Kurzgeschichten ausgebauten Version sind «Hart auf Hart» seit dem Herbst 2023 sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz auf Tour.

«Sie sagen Stopp»
Satirisches Schauspiel zum Aushalten. Ein Tag, zwei Menschen, zwei Mentalitäten, ein Alltag. Autorin und Autor erzählen von tatsächlichen und unmöglichen Begegnungen**.**

Wohnzimmer-Gastspiele
Alle Produktionen von «Hart auf Hart» dürfen auch für Wohnzimmer gebucht werden. Eine Idee, die durch die Pandemie entstanden ist, weil die Menschen nicht mehr in die Theater gehen durften, beziehungsweise nicht mehr gingen. Die grosse Zugänglichkeit, beziehungsweise hohe Niederschwelligkeit bewegt die Schauspielenden dazu, das auch mit dem neuen Stück ermöglichen zu wollen.

«Schluss dam!t - Jahresdiagnose»
Auf Anfrage der Oltner Kabarett-Tage wirken Elisabeth Hart und Rhaban Straumann 2021-2023 dreimal bei der satirischen Jahresdiagnose massgebend mit. Sie schreiben und produzieren mit einem wechselnden Quartett und zusammen mit der Regisseurin Nicole Knuth einen satirischen Jahresrückblick für die Kleintheater.

Publikationen

2023	«Bis wann gibt es Frühstück?» Knapp Verlag, Olten
2026	«Wo wir hinstarren» Knapp Verlag, Olten

Auszeichnungen

2023	Nomination für die Freiburger Leiter
2024	Nomination für den Stuttgarter Besen
2025	Tuttlinger Krähe (Sonderpreis)
2025	Thüringer Kleinkunstpreis
2026	St. Ingberter Pfanne 2026
2026	Paulaner Solo, Jurypreis





Die Verbindung von Schweizerdeutsch und Hochdeutsch sorgt für feine Sprachspiele und pointierte Dialoge. Mit minimalistischen Mitteln entstehen immer wieder neue Situationen, die das Publikum mühelos verfolgen kann. Besonders beeindruckend ist dabei die schauspielerische Leistung: Unterschiedlichste Figuren werden präzise entwickelt und konsequent gespielt.



Biografien

Elisabeth Hart

Elisabeth Hart; Leipzig / Olten, Bergün
Freischaffende Schauspielerin, Satirikerin und Autorin, geboren 1985, Leipzig, wohnhaft in Leipzig und Olten. Aktuell unterwegs mit dem Schauspiel- & Satireduo «Hart auf Hart» («wollen Sie wippen?», «Das Zugsunglück – ein Hohler Abend» & «Bis wann gibt es Frühstück?») sowie «Schluss dam!t» – eine satirische Jahresdiagnose der Oltner Kabarett-Tage. 2023 erschien mit «Bis wann gibt es Frühstück?» im Oltner Knapp Verlag ihr erstes Buch, welches sie zusammen mit ihrem Bühnenpartner und Ehemann Rhaban Straumann geschrieben hat. Seit Herbst 2023 bietet Elisabeth Hart in Olten auch Coaching für Auftrittskompetenz an und seit Januar 2024 ist sie als Schauspielerin Teil der Psychologischen Eignungstests der Kantonspolizei Aargau.

Ihr erstes Bühnenprogramm mit «Hart auf Hart» – die Deutsch / Schweiz Satire «wollen Sie wippen?» – kam im Sommer 2021 in Leipzig in einem Wohnzimmer zur Uraufführung. Nach einem Kurzauftritt an der Schweizer Kulturbörse in Thun im April 2022 wurden sie mit Anfragen überhäuft. Das Stück wurde auch für die internationale Kulturbörse im Januar 2023 ausgewählt.

2022 hat der Schweizer Autor Franz Hohler mit «Das Zugsunglück» dem Schauspielduo ein Stück exklusiv auf den Leib geschrieben. Da das Stück nur eine Dreiviertelstunde dauert, hat das Satirepaar es mit weiteren Kurzgeschichten, Gedichten und persönlichen Episoden zu einem «Hohler Abend» ausgebaut. Franz Hohler ist seit Lebzeiten von Elisabeth Hart ein Freund der Familie Hart.

Ausbildung

2010–2012	Ausbildung zur Fluglehrerin für Gleitschirmfliegen / Paragliding
2008	Schauspieldiplom mit Auszeichnung
2006–2008	Fachstudium am Studio des Theater Chemnitz
2004–2008	Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy», Leipzig
2008	Abitur am Thomasgymnasium, Leipzig

Engagements

Seit 2021	Freischaffende Schauspielerin / Moderatorin /Autorin in Deutschland und der Schweiz Satire- & Schauspielduo «Hart auf Hart»,
2012–2023	Mitglied des Kabarett academixer, Leipzig
2008–2010	Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum
2006–2008	Ensemblemitglied und Studiostudentin am Theater Chemnitz

www.elisabethhart.de



Biografien

Rhaban Straumann

Rhaban Straumann; Olten, Bergün / Leipzig
Freischaffender Schauspieler, Satiriker und Autor, geboren 1972, Olten, wohnhaft in Olten und Leipzig. Aktuell unterwegs mit dem Schauspielduo «Hart auf Hart» sowie mit «Schluss dam!t» – eine satirische Jahresdiagnose der Oltner Kabarett-Tage als auch mit dem Satireduo Strohmann-Kauz (u.a. «Sitzläder – der letzte Stammtisch»). 2023 erschien mit «Bis wann gibt es Frühstück? » im Oltner Knapp Verlag sein fünftes Buch, jedoch sein erstes mit seiner Bühnenpartnerin und Ehefrau Elisabeth Hart. Seit 2010 ist er als Schauspieler Teil der Psychologischen Eignungstests und Kader-Assessments der Kantonspolizei Aargau.

Ausbildung

1999-2001	Theaterausbildung an der Comart, Schule für Theater, Zürich
1996-1998	Ausbildung zum Theaterpädagogen, TiLL, berufsbegleitend
1993-1995	Ausbildung zum Lehrer, HPL Zofingen
1992	Matura Gymnasium Olten

Engagements

2022	spielt Johann Sebastian Bach im Trio mit zwei Orgeln, Olten Ersatzschauspieler für die Academixer («Mutti kann es besser»), Leipzig
Seit 2020	Satire- & Schauspielduo «Hart auf Hart», Olten/Leipzig
2012	Mitinitiant «23 Sternschnuppen», Oltner Adventskalender
2007-2017	Produzent und Moderator «Nachtfieber», Oltner Late Night Show
2007	Mitinitiant «Theater JUcKT», Kinder- & Jugendtheater Olten
Seit 2006	Satire- & Theaterduo «Strohmann-Kauz»
2002-06	Mitglied freies Ensemble «Amor, Venus & Koller»
2001–17	Mitglied freies Ensemble mit Susanne Odermatt und Sandra Brändli
Seit 2001	Freischaffender Schauspieler / Satiriker / Moderator / Autor Freischaffender Theaterpädagoge & Regisseur
1995-1999	Stellenleiter kantonale Arbeitsstelle Jungwacht Blauring, Olten

Auszeichnungen

2019	Strohmann-Kauz werden in Langenthal mit dem Kulturpreis geehrt.
2015	Preis für Schauspiel Regiobank Solothurn
2014	Preis für Schauspiel Kanton Solothurn
2014	Die Sonntagszeitung kürt das Satireduo Strohmann-Kauz zu den besten Comedians der Schweiz.
2010	Nomination für den Heidelberger Theaterpreis mit «genmob bing».
2009	Anerkennungspreis für Schauspiel der Stadt Olten
2004	Werkjahrbeitrag Theater Kanton Solothurn

Publikationen

2023	«Bis wann gibt es Frühstück?» mit Elisabeth Hart, Knapp Verlag
2020	«noch ist heute», Knapp Verlag Olten
2018	«ghoue&gstoche» CD zum BestOf-Programm, aufgezeichnet anlässlich der Oltner Kabarett-Tage 2018. Eigenverlag.
2015	«Wienerli mit Chopfsalat - Ruedi & Heinz und die Hirnfalle», Hörspiel mit Strohmann-Kauz & der Strickjackencombo; GOODEAR-Production Olten.
2014	«Wolken melken», Knapp Verlag Olten
2013	«Der Lismer-Club - Ruedi & Heinz und die Fallmasche», Hör spiel mit Strohmann-Kauz & der Strickjackencombo; GOODE AR-Production Olten.
2010	«Ges(t)ammelte Werke» Knapp Verlag Olten
2009	«ungerdüre» Pedro Lenz / Strohmann-Kauz; Knapp Verlag
2007	«Chäschpu, Balz & Meuch» Knapp Verlag Olten

www.rhabanstraumann.ch

Kein Auswendiglernen mehr – als Sparmassnahme

Der Oltner Rhaban Straumann und die Leipzigerin Elisabeth Hart geben in ihrem neuen Stück «Sie sagen Stopp» einen Einblick in ihr Leben als Ehepaar und freischaffende Schauspielende.

Denise Donatsch

Man stellt sich den Alltag von Verheirateten gemeinhin als nicht sehr spannungsgeladen vor. Kommt das Ehepaar jedoch aus unterschiedlichen Kulturen und lebt obendrauf von einem ungeregelten Einkommen, dann sieht die Sache etwas anders aus. So etwa bei Rhaban Straumann und seiner Frau Elisabeth Hart. Er Schweizer, sie Deutsche, beide freischaffende Schauspielende. Dieser eher unkonventionelle Lebensentwurf birgt einige Herausforderungen und Sprengstoff für ihre Beziehung.

Sparmassnahmen und ihre Folgen

Jedenfalls war er für das Künstlerpaar Anlass genug, dieser Thematik ein abendfüllendes Bühnenstück zu widmen. Mit ihrem neuen Stück «Sie sagen Stopp» gewähren Straumann und Hart einen Einblick in ihr Leben – überspitzt, humorvoll und mit viel Ironie. Die Premiere fand im Souterrain des Oltner Knapp-Verlags im Literaturhaus «Literatur & Bühne» statt, Regie führte Nicole Knuth.

Eine erste Bombe liess Hart gleich zu Beginn des Stücks platzen: «Wir lesen das ganze Stück ab.» Der Grund: Sparmassnahmen. Dass die Kunst-Community nicht gerade im Geld schwimmt, ist kein Geheimnis. Die Zeiten scheinen jedoch noch düsterer geworden zu sein. Fazit des Paares: Auswendig lernen kostet zu viel Zeit und somit zu viel Geld.

«Was kostet eine Minute auswendig gelernter Text?», fragte Straumann das Publikum. Für die «Word-Life-Balance» der beiden jedenfalls zu viel. Dazu komme, so Hart, dass sie auch einfach zu faul seien, um Text zu büffeln. Die entfesselnde Direktheit der Schauspielerin verdutzte das Publikum, welches erst verstummte und dann doch noch lachte. Auch beim Bühnenbild und den Requisiten hätten sie gespart. Lediglich zwei Stühle standen auf der Bühne, und auch die hätten sie von Thomas Knapp, Inhaber des Knapp-Verlags, ausgeliehen.



Sie Deutsche (Elisabeth Hart), er Schweizer (Rhaban Straumann); sie leben als Künstlerpaar mit ungeregeltem Einkommen. Das bringt Herausforderungen und Beziehungssprengstoff. Bild: Remo Fröhlicher

Und die Kleider, die sie trugen, bräuchten sie auch privat. Über die Sparmassnahmen zeigte sich das Paar einig. Doch bereits nach dem ersten Satz, vorgelesen aus dem Manuskript, endete die Harmonie abrupt. «Hier herrscht wenig Einigkeit», mäkelte das Schauspielduo. Und Hart doppelte nach: «Ich stehe immer mit einem Bein in der Scheidung.»

So speziell wie die Lebensumstände von Straumann und Hart auch sein mögen, die kleineren und grösseren Fiesheiten zwischen den Liebenden kamen vermutlich vielen Zuschauenden bekannt vor. Die meisten Paare tragen lediglich ihren Alltagsterror nicht auf einer Bühne, sondern auf dem Sofa, im Bad oder im digitalen Raum aus.

Hart schrieb kurzerhand das Manuskript um – ohne das Mitwissen ihres Gatten und zu dessen Missfallen. Sie war nun jene, die topfit und mit definiertem Körper durch den Park joggte, während er im Warteraum der Hausärztin – irgendwo in Deutschland – sass und mit Mitwartenden eigenartige Gespräche führte.

Eine unaufgeregte Liebeserklärung

Seltsame, teils schockierende Begegnungen säumten den Tag der beiden. Mit Rassistinnen und Rassisten oder mit Menschen, die ihren Hund einschläfern, weil er sie an den Ex-Partner erinnerte. Und jedes Mal, wenn die Situation auf der Bühne zu eskalieren drohte, schrie sie oder er «Stopp». Das Geschehen wurde sofort unterbrochen, was ein wenig an eine verhaltenstherapeutische Intervention erinnerte, um Gewalt zu verhindern.

Ein Höhepunkt, welcher ganz leise und unaufgeregt daherkam, entpuppte sich bei näherer Betrachtung als Liebeserklärung. Da sass Straumann mit der Rassistin in besagtem Wartezimmer und versuchte sich zu erklären, was er als Schweizer – aufgewachsen in Olten – denn in Deutschland verloren habe. «Nichts», antwortete er. Er habe hier nichts verloren. Er habe etwas gefunden. Wohl die Liebe.